

Kinder- und Jugendarmut und Demokratie

Materialien zur Politischen Bildung
von Kindern und Jugendlichen

www.demokratiwebstatt.at



Mehr Information auf: www.demokratiewebstatt.at



Englisch | Ungarisch | Slowenisch | Burgenland-Kroatisch | Ost-Gebirgssprache

Suche nach: OK



Demokratiewebstatt

Demokratiewebstatt • Thema: Kinderarmut

WAS IST KINDERARMUT

Jedes Kind braucht Glück, Liebe und manchmal auch ein bisschen Geld. Die Eltern oder die Menschen bei denen Kinder leben, sollten dafür sorgen, dass sich die Kinder voll entfalten können. Aber für manche Eltern ist das schwierig, denn sie haben sehr wenig Geld zur Verfügung. Manche Mütter oder Väter müssen alleine für zwei, drei oder vier Kinder sorgen. Manche Eltern sind arbeitslos und verdienen kein Geld. Manche Eltern haben so große Probleme oder Sorgen, dass sie nicht gut für ihre Kinder sorgen können. Und manche Kinder haben gar keine Eltern.

Wenn man sich ganz selbstverständliche Sachen nicht oder nur sehr schwer leisten kann, dann gilt man als arm. Damit sind nicht nur Essen, Kleider, Wohnung, Heizung und Medikamente gemeint. In Österreich gehört zu den selbstverständlichen Dingen auch ein Familienurlaub, der Eintritt ins Kino, ein Computer, Bücher und Spielsachen und auch dass man sich ab und zu FreundInnen nach Hause einladen kann. Als selbstverständlich gilt auch, dass Kinder auf Schulveranstaltungen und Schikurse mitfahren können.

Menschen in Armut leben oft unter schwierigen Bedingungen. Sie können zum Beispiel die Wohnung oft nicht heizen, weil das zu teuer ist. Manchmal leben sie in feuchten Wohnungen, die in schlechtem Zustand sind, oft haben sie auch wenig Platz zur Verfügung. Oder wenn die Waschmaschine kaputt wird, können sie sich die Reparatur nicht leisten.

Es gibt auch "Beziehungsarmut"



Kinder werden nicht nur als arm bezeichnet, wenn sie sich manche Dinge nicht kaufen können. "Beziehungsarmut" bedeutet, dass jemand nicht die Möglichkeit hat, verbundene und enge Familien- und Freundschaftsbeziehungen aufzubauen.

WISSEN & FRAGEN

TUN & AUSPROBIEREN

NETZWERKE & BEITRAGEN

SUCHEN & ORIENTIEREN

THEMA: KINDERARMUT

- Kinderarmut in Österreich
- Was tut der Staat Österreich gegen Armut?
- Kinderarmut weltweit
- Umfrage: Was denkst du?
- Experteninterview: Gibt es ein Gesetz gegen Armut?

ELTERNLEITER THEMABLOCK

Impuls zum Einstieg

Kinder werden nicht nur als arm bezeichnet, wenn sie sich manche Dinge nicht kaufen können. Es gibt auch „Beziehungsarmut“. Das bedeutet, dass jemand nicht die Möglichkeit hat, vertraute und enge Familien- und Freundschaftsbeziehungen aufzubauen.



Übung: Was ist Kinderarmut?

- Schreibe auf ein Blatt Papier: Was brauchen Kinder, um glücklich und gesund und sicher leben zu können?
- Kreise mit einer Farbe die Dinge ein, die man sich nur mit Geld kaufen kann.
- Dann kreise mit einer anderen Farbe ein, wofür man kein Geld ausgeben muss.

Kinderarmut in Österreich

Wenn man sich ganz selbstverständliche Sachen nicht oder nur sehr schwer leisten kann, dann gilt man als arm.

Dazu zählen in Österreich unter anderem:

- Essen, Kleidung, Wohnung, Heizung, Medikamente
- Familienurlaub, Schulveranstaltungen und Schikurse
- Eintritt ins Kino, Museen,...
- Computer
- Bücher und Spielsachen



Kinderarmut weltweit

- Innerhalb Europas gilt ein Mensch als arm, wenn er oder sie weniger als 60% des Durchschnittseinkommens zur Verfügung hat.
- Ein Mensch wird als „extrem arm“ bezeichnet, wenn er oder sie weniger als 1 Euro pro Tag zur Verfügung hat. Das sind 1.100.000.000 (1,1 Milliarden!) Menschen auf der ganzen Welt!



Warum gibt es in Österreich Kinderarmut?

Die Eltern oder die Menschen, bei denen Kinder leben, sollten für diese Kinder sorgen. Aber manche Eltern haben sehr wenig Geld zur Verfügung.

- Manche Mütter oder Väter müssen alleine für zwei, drei oder vier Kinder sorgen.
- Manche Eltern sind arbeitslos und verdienen kein Geld.
- Manche Eltern haben so große Probleme oder Sorgen, dass sie nicht gut für ihre Kinder sorgen können.
- Manche Kinder haben gar keine Eltern.

Kinder sind arm, weil ihre Eltern arm sind.



Die Armutsspirale

- Vielen Menschen ist es peinlich, arm zu sein. Dann ziehen sie sich oft zurück, die Freundschaften werden oft weniger.
- Sie können sich weniger gesundes Essen leisten, werden schneller krank.
- Die Leistungen in der Schule werden schlechter, und man zieht sich noch mehr zurück, und das Ganze beginnt von vorne....

Wenn Menschen kein Geld haben, dann sind sie oft gezwungen, Schulden zu machen. Doch wenn jemand schon zu wenig Geld für die notwendigsten Dinge hat, dann kann er oder sie auch kein Geld zurückzahlen, und die Schulden werden immer mehr.



So könnte sie aussehen:



Zahlen zu Kinderarmut in Österreich

- 250.000* Kinder und Jugendliche von Armut betroffen
- 5,6% aller Kinder und Jugendlichen
- Arm sind in Österreich Menschen, die weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens verdienen. Das sind ungefähr 900€ für eine Person (wenn er oder sie alleine lebt). Für eine Familie mit zwei Erwachsenen und einem Kind sind das rund 1.600€**.

*Zahlen nach Statistik Austria 2008

**Zahlen laut Ergebnissen der siebten Armutskonferenz



Zahlen zu Kinderarmut weltweit

- Ungefähr 90 Millionen Kinder auf der Welt sind stark mangelernährt - das bedeutet, dass sie viel zu wenig zu essen haben.
- Rund 400 Millionen Kinder haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Und sehr viele Kinder, nämlich 121.000.000 (121 Millionen!) weltweit besuchen keine Grundschule.



Übung

Rechne dir aus, wie viele Kinder an deiner Schule laut Statistik von Armut betroffen sind. (Natürlich stimmt das Ergebnis nicht genau für deine Schule!)

1. Erhebe die Zahl der SchülerInnen an deiner Schule.
2. Errechne daraus 5,6% : Dividiere die Zahl der SchülerInnen durch 100 und multipliziere das Ergebnis mit 5,6.

Was tut der Staat Österreich gegen Armut?

- Der Staat zahlt Förderungen: z.B. für Wohnraum.
- Unterrichtspflicht, kostenloser Schulbesuch, kostenlose Schulbücher, Schülerfreifahrt
- Kostenlose Aus- und Weiterbildungsangebote leisten einen Beitrag zur Armutsvermeidung.
- Leistbare Kinderbetreuung: Sonst können viele Eltern mit Kindern nicht arbeiten gehen.
- Öffentliche Gelder werden für die Gestaltung von Freizeitmöglichkeiten eingesetzt. So haben auch Kinder aus armen Familien mehr Möglichkeiten, in der Freizeit etwas zu unternehmen.



Gibt es ein Gesetz gegen Armut?

Internetaktivität:

Auf der Internetseite www.demokratiewebstatt.at gibt es einen Gesetzesgenerator, mit dem du tolle Gesetze selbst schreiben und ausdrucken kannst. Geh auf diese Seite und überleg dir ein Gesetz gegen Armut. Besprecht eure verschiedenen Gesetzesideen in der Klasse.

Link: <http://www.demokratiewebstatt.at/spiel-mit/gesetzesgenerator0/>



Kinder- und Jugendarmut



Hier sind einige Sprichworte zu Armut. Diskutiert sie in der Klasse. Überlegt euch gut, was dahinter steckt. Was kann das Gefährliche an solchen Sprichwörtern sein?

- „Geld alleine macht nicht glücklich.“
- „Beim fleißigen Menschen schaut die Armut nur zum Fenster herein, sie traut sich nicht, einzutreten.“
- „Fröhliche Armut ist großer Reichtum ohne Gut.“



Impuls zum Nachdenken

Gute Freunde und Freundinnen, mit denen man über alles sprechen kann, sind ganz besonders wichtig. Jeder Mensch sollte seine Sorgen mit mindestens einer Person teilen können.

